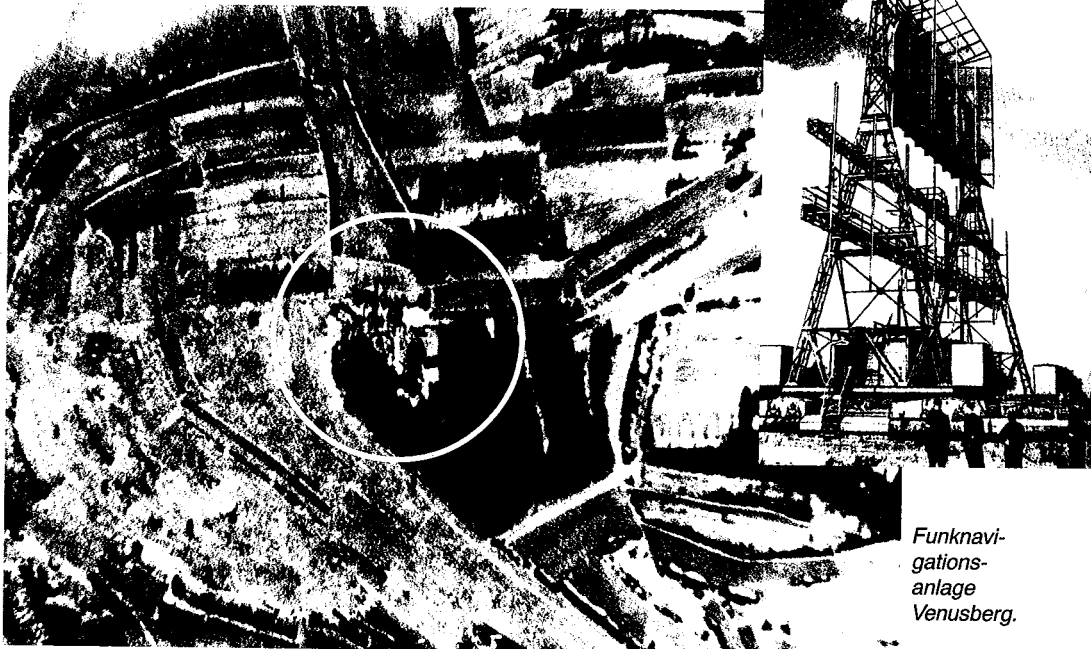


Es ist nicht bekannt, wann der Malermeister Wilhelm Breitling aus Aidlingen im Jahre 1944 von einem Bekannten aus Lehenweiler die Mitteilung bekam, in seinem Wäldchen auf dem Venusberg sei die OT (Organisation Todt) mit Bauarbeiten beschäftigt. Die vorsichtige Nachfrage des Grundstückseigentümers nach Sinn und Zweck der Aktion auf seinem Eigentum ergab keine Reaktion der Verantwortlichen. Das war die übliche Art und Weise in einer Zeit, in welcher niemand gefragt und man noch weniger eine Antwort bekam, wenn es sich, wie im vorliegenden Fall, um hochgeheime militärische Belange handelte. Was da nun gebaut wurde, war Technik vom Feinsten, welche zur damaligen Zeit für die Abwehr der ins Reich einfliegenden gegnerischen Bomberströme zu Verfügung stand: Eine Funknavigationsanlage (UKW - Drehfunkfeuer) vom Typ „Bernhard“ der Firma Telefunken. Ihre Richtantenne drehte sich mit Hilfe von vier kleinen Elektroloks auf einem Schienenkranz von 22,60 m Durchmesser zweimal pro Minute um 360 Grad. Das Gerät hatte eine Höhe von 28 m, eine Breite von 35 m und ein Gewicht von etwa 120 Tonnen. Die Aufgabe der Anlage war das Heranführen von eigenen Abwehrkräften (Jäger) an die gegnerischen Flugzeuge (Bomber) mit Hilfe der Funknavigation.

Auf dem Luftbild sehen wir deutlich den Drehkranz im Wäldchen auf dem Venusberg. Die Aufnahme entstand zusammen mit fünf weiteren in den Nachmittagsstunden des 26. Dezember 1944. Wahrscheinlich von einem englischen Aufklärungsflugzeug, welches in einer Höhe von 24 000 Fuß (7,315 m) das Würmtal fotografierend überflog, beginnend beim Eisenbahnviadukt in Ehningen, über Aidlingen nach Westen einschwenkte und somit auch Lehenweiler, Deufingen und den östlichen Ortsrand von Dachtel miterfaßte. Es ist anzunehmen, daß dieser Aufklärer die Aufgabe hatte, den Baufortschritt der Navigationsanlage festzustellen. Und der war zum Glück noch nicht so weit gediehen, daß die Alliierten zum Eingreifen gezwungen waren. Man kann sich leicht vorstellen, was ein Angriff auf eine einsatzfähige Anlage bedeutet hätte: einen Trümmerhaufen und nicht abzuschätzende Gefahren für Aidlingen und vor allem für Lehenweiler. Die nicht mehr zu vollem Einsatz gekommene Anlage wurde noch vor Beendigung des Krieges gesprengt und 1945 als Schrott verkauft. Reste der Baumaßnahme können als Ruine im Wäldchen auf dem Venusberg noch heute besichtigt werden.

(M. Wagner, Aidlingen)



Funknavigationsanlage
Venusberg.